

Bilanz der svu|asep Tagung 2007 in Bern:

Praktika in der Umweltbildung

Am 18. Oktober 2007 führte der svu|asep in Bern eine Tagung zum Thema „Zunahme der obligatorischen Praktika in der Umweltausbildung: Chancen und Risiken“ durch. Zu diesem Gedankenaustausch trafen sich Vertreterinnen und Vertreter der Praktikums-anbieter (Firmen, Organisationen) und der Praktikumsnehmer (Hochschulen, Fach-hochschulen).

Die Ausgangslage war klar. Seit der Einführung des Bachelor- und Mastersystems werden an den schweizerischen Ausbildungsstätten immer häufiger Praktika in die Umweltbildung integriert; meist ohne ihre Konzeption zu koordinieren oder die Praktika auf die aktuelle Marktentwicklung abzustimmen. Für die Praktikumsanbieter wird dieser Teil der Umweltbildung daher vermehrt unübersichtlich.

Die Tagung hatte daher zum Ziel, den Erfahrungs-Austausch zwischen Praktikums-nehmern und -anbietern zu fördern; einen Überblick über die aktuelle Entwicklung und die Rolle der Praktika in der Umweltbildung der einzelnen Ausbildungsstätte zu erhalten; sowie die Chancen und Risiken in Bezug auf die aktuelle Marktsituation zu diskutieren.

In einem ersten Teil präsentierten die Vertreter von Hochschulen und Fachhochschulen ihre Praktikumsmodelle und ihre Erfahrungen. Es zeigte sich, dass eine Vielfalt von Modellen und Anforderungen an Praktikumsnehmer und –anbieter existiert. Dauer, Entschädigung, notwendige Begleitung, vertragliche Regelungen der Praktika usw. sind unterschiedlich formuliert. Teilweise wurden die Modelle erst gerade neu entwickelt, andere wiederum sind bereits über 15 Jahre alt und haben sich gut bewährt. Die Wahrnehmung einer Sättigung des Angebots wurde aber nicht von allen geteilt. Insgesamt zeigte man aber ein grosses Interesse daran, das Praktikum als wesentlichen Bestandteil der Umweltausbildung, zusammen mit den interessierten Firmen resp. dem Berufsverband weiterzuentwickeln und so dessen Qualität zu garantieren.

Die Vertreter der Firmen und Organisationen ihrerseits unterstrichen die Bedeutung der Praktika als bereichernde Erfahrung für Firma und Praktikant. Für die Firmen sei aber die Beureuung einer Person mit nicht zu unterschätzenden Kosten verbunden – Infrastruktur und personelle Kapazitäten werden zur Verfügung gestellt, ein Lohn wird ausbezahlt. Die gestellten Anforderungen an die Firmen und die Unterstützung seitens der Ausbildungsstätte müsse der aktuellen Marktentwicklung angepasst werden.

In einem zweiten Teil der Tagung wurden in Gruppenarbeit verschiedene Aspekte der Praktika thematisiert und erörtert. Zusammenfassend können folgende Punkte hervorgehoben werden:

- **Statistik zur Marktsituation:** Der svujasep wird im Rahmen einer Umfrage bei den Firmen und den Ausbildungsstätten versuchen, die aktuelle Situation von Angebot und Nachfrage genauer zu erfassen. Zurzeit liegt keine entsprechende Statistik vor. Die Einschätzung über ein gesättigtes Angebot beruht zurzeit auf Beobachtungen einzelner betroffenen Firmen. Gleichzeitig muss ebenfalls der finanzielle Aufwand der Firmen genauer beziffert werden. Denkbar wäre auch eine Kosten-Nutzen-Analyse wie sie bereits im Lehrlingswesen durchgeführt wurde.
- **Praktikumsbörse:** Eine zentrale Praktikumsbörse wird nicht als prioritär erachtet. Die Ausbildungsstätten nehmen auch weiterhin diese Funktion selber wahr.
- **Praktikumstypen und Anforderungen:** Der Begriff Praktikum muss besser abgegrenzt werden resp. besser präzisiert werden (Ausbildungspraktikum, Schnupperpraktikum, usw.). Der svujasep wird in diesem Sinne, zusammen mit den Ausbildungsstätten und weiteren Partnern, die einzelnen Praktikartypen definieren und für jeden Typ, Empfehlungen zu Minimaldauer, Höhe der Entschädigung, notwendige vertraglichen Regelungen usw. abgeben. Diese Empfehlungen sollen den interessierten Firmen als Entscheidungshilfe dienen.
- **Politische Forderung:** Das Bundesgesetz zur Förderung und Koordination der Hochschulen (HFKG) ist in der Vernehmlassung. Seit Mitte September 2007 sind unterschiedliche Interessengruppen und Institutionen aufgefordert, zum Entwurf des Bundesgesetzes Stellung zu nehmen. Es ist nun zu prüfen, in welcher Form der Praktikumsbereich im neuen Hochschulgesetz behandelt wird und welche Elemente nötigenfalls ergänzt werden müssten (z.B. Konzeption, Koordination).

svujasep, Dezember 2007